



Der Arbeitskreis Außerklinische Intensivpflege wurde Ende 2008 gegründet. Dessen Zweck ist die gegenseitige Information, die Erörterung und Abstimmung und die Konsentierung offener oder unterschiedlich beurteilter Fragen im Zusammenhang mit der häuslichen Versorgung von Patienten, die einer speziellen Krankenbeobachtung bedürfen.

Es handelt sich um einen offenen regionalen Arbeitskreis mit Teilnehmern aus verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen, insbesondere Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Krankenkassen, medizintechnischen Firmen, Vertragsärzten, Selbsthilfegruppen, Behörden und dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung. Jährlich finden 3-4 Treffen in den Räumlichkeiten des MDK-Nord statt.

Als Ziele wurden definiert

- ein direkter Informationsaustausch
- die Herstellung von Transparenz in Entscheidungsprozessen
- das Erarbeiten von Übereinkünften insbesondere zu Abläufen, zum Informationsaustausch und auch zu Fristen zwischen den im Einzelfall Beteiligten
- die Erörterung von qualitativen Gesichtspunkten der Beatmungspflege
- die Erörterung von wirtschaftlichen Gesichtspunkten der Beatmungspflege
- die Abstimmung von Eckpunkten zu Anforderungs- und Leistungsprofilen

Folgende Konsenspapiere wurden bereits erarbeitet:

- Überleitungsmanagement
- Verordnung und Befunde zum Entlassungsmanagement von Patienten mit einem intensivbehandlungspflegerischen Bedarf („Überleitungsbogen“)
- Anforderungen an Einzelverträge für Pflegedienste bei intensivmedizinischem Behandlungsbedarfe
- Einarbeitungskatalog für pflegende Angehörige
- Hilfsmittel bei Tracheostoma-Patienten, nicht-invasiver und invasiver Langzeitbeatmung
- Hilfsmittel bei Tracheostoma-Patienten,
- Empfehlungen für Initiatoren von Wohngemeinschaften zur baulichen und technischen Mindestausstattung von Wohngemeinschaften/ Wohneinrichtungen für Menschen mit intensivmedizinischem Hilfebedarf
- Transport Algorithmus
- Checkliste Transportvorbereitung

Weitere Informationen finden Sie unter www.aki-nord.de